

Q HAB: BA II, 2 Briefe: Herzog August Nr. 138–141, Beilage zu Nr. 138, 1 Bl., 1r; 1v vacat; eigenh. Konzept.

A *Fehlt.*

El handbrieflein<sup>a</sup> vom 10 Xbris des vorigen Jahres, ist mir heutigen dato, allererst<sup>b</sup> eingeliefert worden: Dahero es sich mit meiner Andtwort so lange verweylet. Vernehme auß demselben, daß e. l. meine geringfügige gedancken, die ich vom SchachSpiele, vnd steganographicis etwa<sup>c</sup> aufgesetzt, haben und lesen möchten: Thu demnach e. l. ein Exemplar des Schachbuches<sup>l</sup> hiemit zuschicken: Das opus steganographicum<sup>2</sup> hette ich auch gerne gantz übersandt; es ist aber biß dato nichtes<sup>d</sup> von demselben mehr fertig, dan e. l.<sup>e</sup> ich hiemit<sup>f</sup> (damit sie etlicher massen sehen mögen,<sup>g</sup> wie es damit beschaffen) itzo<sup>c</sup> zuschicke: So bald es der<sup>c</sup> Typographus<sup>3</sup> zum ende gebracht, soll e. l. ein Exemplar von mir gleich zugesandt werden. Sonsten<sup>e</sup> do e. l. mir<sup>h</sup> etwa ins künfftige schreiben wollen, können<sup>i</sup> sie dero schreiben nahe dem Emanuel Jenischen Kaufherren in Hamburgk<sup>4</sup> einhandigen lassen,<sup>j</sup> dan ich<sup>k</sup> wochentlich einen boten dahin schicke. Schließlich thu ich mich nebest meiner hl. Gemahlin,<sup>5</sup> deren L<sup>d</sup>, e. l. hinwieder fr. dienstlich grüssen lesset, fr. bedancken für den wollmeinenden wunsch zu<sup>l</sup> diesem new<sup>c</sup> angehend<sup>en</sup> Jahre; E. l. hinwieder alles so derselben lieb und angenehm seyn magk, in diesem und vielen folgenden Jahren von hertzen wunschend. Jch habe auch hertzlich gerne vernommen, was e. l. mir wegen des salvi conducti<sup>6</sup> zuschreiben: Der Allmechtige verleyhe hinc indè beständige conciliationem animorum, und aureampacem. Will e. l. mit meinem ungereimbten schreiben nicht länger aufhalten; besondern hiemit schliessen;<sup>m</sup> dieselbe des Allmügenden crefftigem Schutze empfelendt.

Datur Hitzger<sup>7</sup> den 6 Januar: anno 1624.

T a Für (schreiben) – b Für (wol) – c Eingefügt. – d Für (weyter) – e e. l. eingefügt. – f Folgt (e. l. itzo,) – g Für (möchten) – h Für (mich) – i Für (schicken) – j einhandigen lassen; eingefügt. Semikolon doppelt. – k Dan ich für (der wo) – l Folgt (unserem newAngetretenem ehestande und) – m Folgt (ent)

K 1 Zitiert in 231210 K 4. *Das Schach- oder König-Spiel* (1616), das Hz. August d. J. (FG 227) F. Christian I. (FG 26) übersandte, könnte dem in *Kat. Dessau BB* 1749 verzeichneten Exemplar des kryptographischen Handbuchs des Herzogs (s. 231210) angebunden gewesen sein. Heute verschollen. Vgl. 240907. – 2 Hz. August sandte F. Christian die schon gedruckten Teile seines 1624 erschienenen „Opus steganographicum“. S. 231210 K 3. Später schickte er Christian auch ein Exemplar des vollständigen Werks. S. Anm. 1 u. 240907. – 3 Die seit 1614 von Hans und Heinrich Stern geleitete Druckerei in Lüneburg. Vgl. Hans Dumrese: *Der Sternverlag im 17. und 18. Jh. In: Lüneburg und die Offizin der Sterne*. Lüneburg 1956, 1–133. – 4 Hamburgischer Kaufmann, 1609 Bürger der Stadt. Jenisch entstammte dem augsburgischen Patriziat. Martin Reißmann: *Die hamburgische Kaufmannschaft des 17. Jahrhunderts in sozialgeschichtlicher Sicht*. Hamburg 1975, 222. – 5 Hzn. Dorothea, Tochter F. Rudolphs v. Anhalt-Zerbst (FG 12). Vgl. 230819, 231101 K 1 u. 231210. – 6 Kaiserliches Geleit